

Ungerechte Examensprüfung

Beitrag von „Studi_Chrissy“ vom 14. Mai 2016 00:33

Erstmal vielen Dank für eure Antworten!

Natürlich ist mir bewusst, dass sich da - mit Beschwerde oder ohne - sicherlich nichts mehr machen lässt. Dennoch finde ich es traurig, dass sich der Großteil anscheinend damit abgefunden hat, dass es keine gleichen Bewertungsmaßstäbe zu geben scheint und man Ungerechtigkeiten wohl nicht mehr ansprechen darf, ja sie gar wortlos hinnehmen soll. Und das bei einer Situation, die über den weiteren Werdegang eines Menschen entscheiden kann.

Um eines nochmals zu betonen: Mir geht es an dieser Stelle keinesfalls darum mich zu beschweren, dass ich einen mir unbekannten Prüfer zugeteilt bekommen habe bzw. dass das frei zugeteilt wurde, nein, es geht darum, dass alle sich auf ihren Prüfer in gewisser Weise einstellen konnten und ich nicht. Das ist es, was ich nicht fair finde! Wären die Prüfer von vornherein gelost oder frei zugeteilt worden, wäre das vollkommen in Ordnung gewesen, dann hätten alle die gleichen Ausgangsvoraussetzungen. So aber finde ich es schade, dass einem kein Alternativtermin angeboten wurde. Der Prüfer ist ja nicht gestorben, sondern lediglich erkrankt... Selbstverständlich kann ein Prüfer bei Krankheit (in meinem Fall scheint es sich nur um eine einfache Grippe zu handeln) den Termin nicht halten, aber was spricht grundsätzlich dagegen einen neuen Termin festzusetzen? So können sich alle auf die neue Situation einstellen und mit einer oder zwei Wochen Aufschub können zum einen die meisten "einfachen" Krankheiten auskuriert werden bzw. der Student kann sich auf den neuen Prüfer einstellen. Dies wäre meines Erachtens für beide Seiten fair.

Ich finde es sehr schade wie das Ganze gehandhabt wurde und bin fassungslos, in einer Gesellschaft zu leben, die sich nicht einmal mehr bemüht etwas an Missständen im System zu ändern.